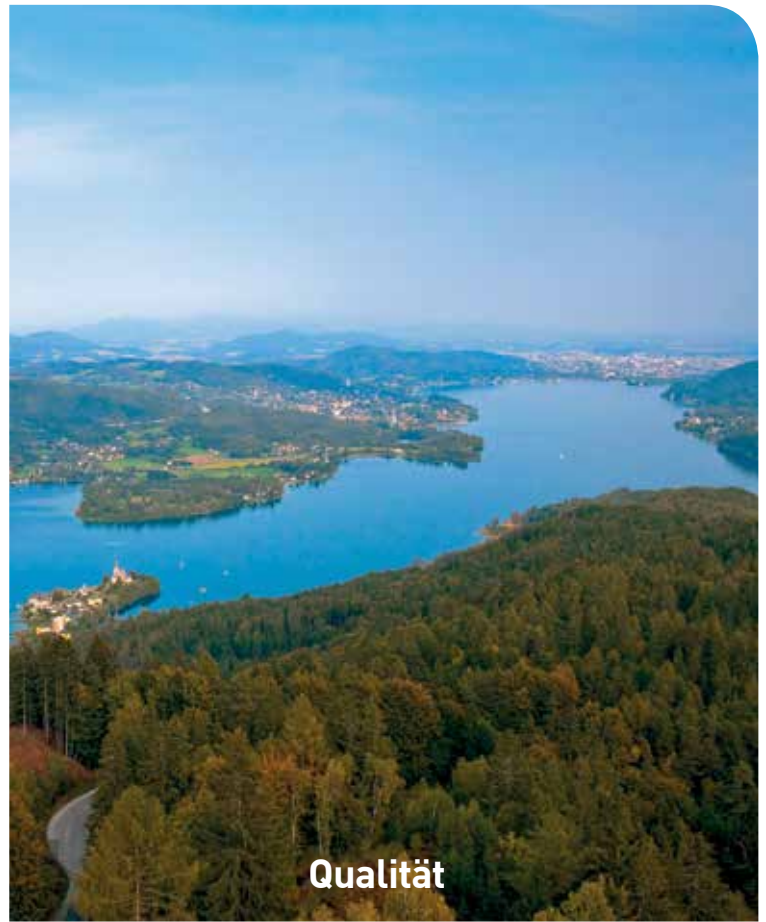


**WIR SIND
KÄRNTEN**





Regionalität



Qualität



Beständigkeit



Vertrauen

**VOLKSBANK KÄRNTEN -
EINE WERTVOLLE BEZIEHUNG**

INHALT

Vorwort des Vorstandes	5
Die Organe der Volksbank Kärnten	6
Vorstand, Bereichsdirektoren, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Delegiertenrat	6
Die Führungskräfte der Volksbank Kärnten	8
Bericht des Vorstandes	9
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens	10
Finanzielle Leistungsindikatoren	11
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	11
Risikobericht	12
Prognosebericht	14
Dank des Vorstandes	14
Bericht des Aufsichtsrates	15
Die Tochtergesellschaften	17
Die Kooperationspartner	19
Wir unterstützen unsere Region Rückblick 2016	20
Bilanz 2016	22
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	24

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger Volksbank Kärnten eG | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Pernhartgasse 7 | T: 05 09 09 | E: info@vbktn.at
Redaktion und Gestaltung Volksbank Kärnten eG | Mag. Barbara Schweiger **Druck** Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. & CO. KG | 9800 Spittal/Drau
Fotos Gemeinde Keutschach am See/Foto CRobotics – Franz Habich (Titelfoto), Helge Bauer, Red Bull Content Pool/Harald Zauderer, pressefoto stöflin, Fotolia

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



Der Vorstand der Volksbank Kärnten (von links):
Vorstandsdirektor Edwin Reiter, Vorstandsdirektor Johannes Jelenik

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Kunden, Miteigentümer
und Geschäftspartner der Volksbank Kärnten,

nicht ganz ohne Stolz dürfen wir erstmals als Vorstand der Volksbank Kärnten eG unseren Geschäftsbericht 2016 präsentieren.

Unser Geschäftsjahr 2016 war ein besonderes Jahr in der Geschichte der Volksbank. Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ entstand durch den Zusammenschluss der bisher vier eigenständigen Volksbanken Volksbank GHB Kärnten, Volksbank Kärnten Süd, Volksbank Oberkärnten und Volksbank Feldkirchen, mit Firmenbucheintrag vom 5. April 2016, eine neue große Kärntner Regionalbank - die Volksbank Kärnten eG.

Das Zusammenführen der vier Volksbanken mit all ihren unterschiedlichen Aufbauorganisationen, Abläufen, EDV-Systemen und Unternehmenskulturen in so rascher Abfolge zu einem einzigen Unternehmen stellte eine enorme Herausforderung dar, wobei die Aufrechterhaltung und reibungslose Abwicklung des Bankbetriebes für Kundinnen und Kunden zu jedem Zeitpunkt gewährleistet war. Dass dies gelungen ist, verdanken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement und Einsatz die Neuaufstellung unseres Unternehmens mitgetragen und rasch umgesetzt haben. Wir danken ihnen und gleichzeitig all unseren Kundinnen und Kunden, die uns in dieser herausfordernden Zeit die Treue gehalten haben.

Mit 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer Bilanzsumme von 1,28 Mrd. Euro und einer Kernkapitalquote von 13,1 % ist die Volksbank Kärnten fit für die Zukunft aufgestellt. Durch die Schaffung von Bereichsdirektionen sowie durch moderne und optimierte Unternehmensstrukturen sind und bleiben die Kernwerte Regionalität, Kundenpartnerschaft und Entscheidungskompetenz vor Ort nachhaltig erfüllt. Augenmaß legt die Volksbank Kärnten vor allem auf die persönliche Beziehung zwischen Kunden und Betreuern.

Wir sind eine selbstständige und starke Kärntner Regionalbank. Als Partner unserer Kunden bieten wir professionelle Bankdienstleistungen und innovative Produkte für KMUs und Privatkunden an.

Unser Ziel ist es, die Hausbank der Kärntnerinnen und Kärntner zu werden. Durch unsere Neuausrichtung sind wir am richtigen Weg!

Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

VDir. Edwin Reiter
Vorstandsvorsitzender

VDir. Johannes Jelenik
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

DIE ORGANE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

VORSTAND



Vorstandsvorsitzender

Vorstandsdirektor
Edwin Reiter



Vorstandsvorsitzender-
Stellvertreter

Vorstandsdirektor
Johannes Jelenik

BEREICHSDIREKTOREN



Vertriebsmanagement

Direktor
Heinz Strohmayer
Prokurist



Risikocontrolling

Direktor
Mag. Alfred Holzer
Prokurist



Bereichsdirektion West

Direktor
Horst Hackl
Prokurist



Bereichsdirektion Süd-Ost

Direktor
Hubert Kescher
Prokurist



Bereichsdirektion Mitte

Direktor
Werner Köstenberger
Prokurist



Der Aufsichtsrat der Volksbank Kärnten (von links): GD DI Gerald Fleischmann, Dr. Farhad Paya, Dr. Wilfried Aichinger, Mag. Dr. Ingrid Taferner, KR Anton Wrann, Lorenz Plasch, Ing. Martin Laggner, DI Bernhard Winkler, Mag. Gerald Rainer-Harbach

AUFSICHTSRAT

Präsidium-Vorsitzender

Dr. Wilfried Aichinger

Staatskommissarin

Mag. Renate Platzer

Mitglieder

GD DI Gerald Fleischmann
Ing. Martin Laggner
Dr. Farhad Paya
DI Bernhard Winkler
KR Anton Wrann

Präsidium Vorsitzender- Stellvertreter

Mag. Dr. Ingrid Taferner
Lorenz Plasch
Mag. Gerald Rainer-Harbach

Staatskommissarin- Stellvertreter

Mag. Alexander Peschetz

VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

Werner Tscheppe
Mag. Florian Mikula
Jutta Groicher
Wolfgang Rutter
Konrad Müller

DELEGIERTENRAT

Dr. Wilfried Aichinger
Dir. Sebastian Auernig
Mag. Hubert Bereuter
Mag. (FH) Michael Berndl
DI Adolf Besold
Helmut Cekoni-Hutter
Mag. Franz Daborer
Ing. Gottfried Dörfler
Mag. Gunter Duschlbaur
GD DI Gerald Fleischmann
Walter Gentilini
DI Dr. Andreas J. Gutsche
Dr. Christof Herzog
Mag. Wolfgang Jäger

Meinhardt Kelz
Karl Kinsky, MBA
Prim. Dr. Manfred Kontrus
KR Werner Kruschitz
Mag. Daniel Kuschinsky
Dr. Helmut Kusternik
Ing. Martin Laggner
Ingrid Maier
Harald Mössler
Friedrich Nusser
Dr. Farhad Paya
Lorenz Plasch
Mag. Gerald Rainer-Harbach
Heinz Raunikar, MSc

Mag. Michael Sabath
Gerhard Santer
Dr. Heimo Schader
Dr. Robert Steiner
Mag. Stefan Tacke
Mag. Dr. Ingrid Taferner
Dr. Josef Trampitsch
August Tschlatscher-Pulverer
Herta Tschuden
DI Gerolf Urban
DI Bernhard Winkler
KR Anton Wrann

DIE FÜHRUNGSKRÄFTE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

ABTEILUNGSLEITERINNEN UND ABTEILUNGSLEITER



Robert
Gojkovic

Vertriebsleiter
Bereich Süd-Ost



Helmut
Hattenberger

Rechnungswesen
Hausverwaltung



Günter
Hinterlaßnig

Vertriebsleiter
Bereich West



Mag.
Harald Holzer

Sanierungs-
management



Mag. Wolfgang
Kißlinger

Controlling



Mag.ª
Brigitte Kleber

Personal-
management



Andreas
Kröll

Marketing



Isolde Korenjak-
Preitenegger

Marktfolge Passiv



DI (FH)
Walter Lechner

Organisation/IT



Eva
Rader-Noll

Treasury



Mag.
Robert Titze

Interne Revision



Mag. (FH)
Markus Unterberger

Marktfolge Aktiv



Hannes
Vithanage

Vertriebsleiter
Bereich Mitte

BERICHT DES VORSTANDES

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das reale Wirtschaftswachstum blieb im Euroraum im dritten Quartal 2016 mit 0,3 % (gegenüber dem Vorquartal) unverändert. Aus mehreren Euroraumländern kamen positive Konjunktursignale, insbesondere aus jenen, die in den letzten Jahren eine tiefe Rezession durchlaufen hatten. Laut aktueller Prognose der Europäischen Kommission wird das Wirtschaftswachstum im Euroraum nach 1,7 % im laufenden Jahr auf 1,5 % im Jahr 2017 zurückgehen. Im Jahr 2018 wird eine Beschleunigung auf 1,7 % erwartet. Die Arbeitslosenquote lag im Oktober 2016 bei 9,8 %, den niedrigsten Stand seit Juli 2009. Die Inflationsrate lag im November 2016 bei 0,6 % (HVPI).

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer von der inländischen Nachfrage getragenen Erholungsphase. Im Jahr 2016 kommt es aufgrund der im Jänner in Kraft getretenen Einkommensteuerreform, der Ausgaben für Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge und der verbesserten Situation am Arbeitsmarkt zu einer deutlichen Verbesserung der Einkommenssituation der privaten Haushalte. Das Wachstum des realen BIP beschleunigt sich auf 1,4 %, was auf den privaten Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen zurückzuführen ist. Für die Jahre 2017 bis 2019 wird ein Wachstum von jeweils 1,5 % prognostiziert. Trotz eines kräftigen Beschäftigungswachstums steigt die Arbeitslosenquote laut Eurostat von 5,7 % im Jahr 2015 bis auf 6,3 % in den Jahren 2017 und 2018. Für das Jahr 2019 wird ein leichter Rückgang auf 6,2 % erwartet. Die öffentliche Schuldenquote wird im Jahr 2016 eine Trendumkehr verzeichnen und bis 2019 auf etwa 77,5 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zurückgehen. Die Inflation bleibt im Jahr 2016 mit 0,9 % noch niedrig, wird sich aber bis 2019 auf 1,8 % beschleunigen.

Kärnten verzeichnete im zweiten Quartal einen starken Zuwachs seiner Sachgüterproduktion, insbesondere im Hoch- und Mitteltechnologiesektor. Während der Tourismus im zweiten Quartal schwach war, wurde in der Sommersaison insgesamt ein kräftiger Zugewinn der Übernachtungszahlen erreicht. Wegen der unterdurchschnittlichen Entwicklung des Arbeitskräfteangebots war die Arbeitslosigkeit ab dem zweiten Quartal rückläufig. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote war aber auch im dritten Quartal mit 11,3 % die zweithöchste innerhalb Österreichs.

Auf der Grundlage der regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse hat der EZB-Rat am 20. Oktober beschlossen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,40 % unverändert zu lassen. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass sie für längere Zeit auf dem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben werden.

Die Wachstumsrate von Unternehmenskrediten wies in Österreich im September 2016 nur noch 0,5 % auf und lag

damit zum ersten Mal in diesem Jahr unter der 1%-Marke. Ausschlaggebend war insbesondere der deutliche Rückgang kurzfristiger Finanzierungen nichtfinanzieller Unternehmen. Der seit Februar 2015 andauernde Rückgang kurzfristiger Finanzierungen ließ deren Anteil am gesamten aushaftenden Kreditvolumen nichtfinanzieller Unternehmen auf 18,8 %, und damit auf den geringsten Stand seit der Erfassung monetärstatistischer Daten zurückgehen. Längerfristige Kredite mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren bzw. über fünf Jahren stiegen im Jahresvergleich hingegen um 3,1 % bzw. 2,8 % an. Die stabile Entwicklung des aushaftenden Kreditvolumens von inländischen Nichtbanken mit 1,7 % war insbesondere auf das Kreditwachstum von 3,2 % privater Haushalte zurückzuführen. Die anhaltend große Nachfrage nach Wohnbaukrediten war hauptverantwortlich für die Entwicklung in Österreich.

Als Reaktion auf die Finanzkrise hat die Europäische Kommission eine Reihe an Maßnahmen mit dem Ziel ergriffen, einen sicheren und soliden Finanzsektor im Binnenmarkt zu schaffen. Diese Maßnahmen sind in einem einheitlichen Regelwerk normiert („single rulebook“), welches für alle 28 Mitgliedstaaten der EU anwendbar ist, und beinhalten strengere aufsichtsrechtliche Auflagen für Banken, einen verbesserten Anlegerschutz und Regeln für die geordnete Abwicklung von in Schwierigkeiten geratenen Banken.

Um den wirtschaftlichen Herausforderungen in einem sich ändernden Marktumfeld einerseits und den steigenden regulatorischen Erfordernissen andererseits noch besser gerecht zu werden, haben die Primärinstitute des österreichischen Volksbankensektors durch Abschluss des Verbundvertrags einen Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG gebildet. Die Volksbank Kärnten eG ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der Volksbank Wien AG als Zentralorganisation iSd § 30a BWG.

Der ursprünglich von der EZB bis 30. Juni 2016 befristet bewilligte Kreditinstitute-Verbund wurde mit Bescheid vom 30. Juni 2016 auf Grundlage des neuen Verbundvertrages unbefristet bewilligt.

Der Verbund dient sowohl dem geregelten Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern (Liquiditätsverbund) als auch der Erbringung sonstiger Leistungen zwischen den Mitgliedern (Haftungsverbund), verbunden mit Weisungsrechten der Zentralorganisation. Damit ist eine indirekte Absicherung der Gläubiger aller Mitglieder gegeben. Direkte Forderungsrechte Dritter gegen die Vertragsparteien werden durch den Vertrag nicht begründet. Die Zentralorganisation ist verpflichtet, die Liquiditätsversorgung der zugeordneten Kreditinstitute sowie die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse durch den Verbund sicherzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr.575/2013 sind vom Kreditinstitute-Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten.

Der Kreditinstitute-Verbund ruht auf 3 Säulen:

- dem Haftungsverbund (§ 30a Abs 1 Z 2 BWG),
- dem Liquiditätsverbund (§ 30a Abs 10 BWG) und
- den Generellen und Individuellen Weisungen (§ 30a Abs 10 BWG).

Im Februar 2017 wurde das Rating der Volksbank Wien von der Ratingagentur Moodys´ s auf Investment Grade „Baa2“ angehoben.

Die internationale Ratingagentur für Bankratings, Fitch Ratings, hat am 3. März 2017 für den Volksbanken Verbund und die Volksbanken das langfristige Emittenten-Rating mit „BBB-“ festgesetzt. Damit verfügen Volksbanken bei beiden Ratingagenturen über die als sicher geltende Einstufung Investment Grade.

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

Die Verschmelzungen der Volksbank Feldkirchen eG, Volksbank Kärnten Süd e.Gen., Volksbank Oberkärnten registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung und Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen wurden gemäß § 2 GenVG unter der Anwendung des Artikels I des Umgründungssteuergesetzes in der Weise vereinbart, dass die Volksbank Feldkirchen eG, Volksbank Kärnten Süd e.Gen. und die Volksbank Oberkärnten registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung als übertragende Genossenschaften ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Volksbank Gewerbe und Handelsbank Kärnten eGen als übernehmende Genossenschaft rückwirkend mit 31.12.2015 übertragen haben.

In Hinblick darauf, dass die Fusion 2016 stattgefunden hat, sind die Kennzahlen mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig vergleichbar.

Die Volksbank Kärnten eG ist als selbständige Kreditgenossenschaft Teil des Volksbanken-Verbundes gemäß § 30a BWG. Ihre Mitglieder und Geschäftspartner sind vor allem Klein- und Mittelbetriebe sowie private Haushalte im Raum Kärnten.

Im Interesse der Mitglieder der Volksbank hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) gemäß Genossenschaftsrevisionsgesetz von 1903 den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Volksbank zu prüfen.

Die genossenschaftliche Revision ist die älteste Form der externen Abschlussprüfung. Sie achtet nicht nur auf Gesetzmäßigkeit und Satzungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, sondern prüft auch, ob die Geschäftsführung den Förderauftrag einhält und den Geboten der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entspricht.

Damit die Volksbank Kärnten eG ihren Förderauftrag als regionale Universalbank erfüllen kann, nehmen Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Volksbank Kärnten eG, ihren genossenschaftlichen Förderauftrag zu erfüllen, indem sie ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen ausrichtet, Kosten und Erträge optimiert, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.



WOHNBAU-MILLIARDE
JETZT TRÄUME ERFÜLLEN.

**Ihr Wohnraum
IHRE FINANZIERUNG**

Foto: Felicia Matern

Von links: Stefan Kraft, Manuel Poppinger, Tyra mit Hayböck, Österreichisches Skisprung Nationalteam

Wir beraten Sie hinsichtlich der **idealen Finanzierung für Ihr Bau- oder Sanierungsvorhaben** und übernehmen für Sie die gesamte **Abwicklung sämtlicher Förderungen**. Machen Sie uns zu Ihrer Hausbank!

Die Geschäftsbereiche der Volksbank Kärnten eG umfassen das Kredit-, Leasing-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2016 verstärkt betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die stagnierende wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich negativ auf das Geschäftsjahr 2016 aus.

Die Bilanzsumme betrug zum 31.12.2016 T€ 1.276.606.

Im Einlagengeschäft (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbrieftete Verbindlichkeiten) ging der Trend zu kurzfristigen Veranlagungen. Das Volumen der Sicht- und Termineinlagen betrug T€ 446.935. Es werden Spareinlagen in Höhe von T€ 676.672 verwaltet.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen betrug zum 31.12.2016 T€ 995.389. Im Provisionsbereich Kredit konnten die Planung deutlich überschreiten.

Das Wertpapiergeschäft war 2016 ein Schwerpunkt. Es wurde eine verbundweite Kooperation mit der Union Investment Austria GmbH eingegangen, die in den Folgejahren noch ausgebaut werden soll. Das Wertpapiervolumen betrug zum 31.12.2016 T€ 266.896.

Das im Berichtsjahr niedrige Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Diese Entwicklung wurde durch eine sparsame Gebarung im Betriebsaufwandsbereich zum Teil abgefedert.

Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Volksbank Kärnten eG die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Mitglieder und Kunden von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen und Arbeitsplätzen.

Die Kundenanforderungen an Banken haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert. Beispielsweise werden Internetbanking und Selbstbedienungsgeräte immer stärker genutzt, um zeit- und ortsunabhängig bestimmte Bankgeschäfte zu erledigen.

Im Zuge der Fusion wurde eine Evaluierung der Geschäftsstellen vorgenommen und 6 Geschäftsstellen mit örtlich nahegelegenen Filialen zu größeren Beratungseinheiten bzw. Kompetenzzentren zusammengelegt. Der persönliche Kundenbetreuer bleibt erhalten und steht den Kunden weiterhin mit flexiblen Beratungsterminen vor Ort zur Verfügung.

Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse

Der Ausleihungsgrad I (Forderungen an Kunden/Spareinlagen) lag bei 147,1 %, der Ausleihungsgrad II (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + verbrieftete Verbindlichkeiten) bei 87,4 %. Die allgemeine Zinsentwicklung wirkte sich negativ auf den Gesamtzinssaldo aus. Der Gesamtzinssaldo betrug 2016 T€ 23.177, das sind 1,8 % der Bilanzsumme bzw. 59,1 % der Betriebserträge.

Das Dienstleistungsgeschäft war geprägt von der schwierigen wirtschaftlichen Situation. Der Provisionssaldo beträgt 1,1 % der Bilanzsumme. Dies ist im Bankenvergleich leicht überdurchschnittlich.

Angesichts der mäßigen bleibenden Ertragsentwicklung wurde das Hauptaugenmerk auf die Kostenentwicklung gelegt. Die Synergien aus der Fusion werden sich erst 2017 positiv auf die Kostenentwicklung auswirken. Die Betriebsaufwendungen liegen daher mit 2,8 % der Bilanzsumme über dem sektoralen Durchschnitt.

Die von der Volksbank Kärnten eG zu tragenden Aufwendungen für Umstrukturierungen im Volksbanken-Verbund, belasten in erheblichem Ausmaß die Ertragslage.

Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) betrug 2016 91,9 %, wobei sich auch die Verbundkosten belastend auswirkten.

Trotz aller widrigen Umstände im Jahre 2016 konnte ein Betriebsergebnis von T€ 3.197 erreicht werden. Auf Grund der Vorsorgen im Kreditbereich entwickelte sich das EGT mit 0,3 % der Bilanzsumme erfreulich gut.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus den Ausleihungen an Kunden, Einlagen von Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Kundenwertpapiervolumen zusammensetzt, betrug 2016 T€ 2.421.178.

Die Eigenmittel betragen zum 31.12.2016 T€ 105.885. Auf das Kernkapital entfielen 82,1 % und auf das Ergänzungskapital 17,9 %.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend erfüllt.

Kennzahlen	2016 T€
Bilanzsumme	1.276.606
Spareinlagen	676.672
Geschäftsvolumen	2.421.178
Ausleihungsgrad I	147,1%
Ausleihungsgrad II	87,4%
Nettozinsertrag	22.205
in % Bilanzsumme	1,7%
Provisionssaldo	13.746
in % Bilanzsumme	1,1%
Betriebserträge	39.237
in % Bilanzsumme	3,1%
Betriebsaufwendungen	36.040
in % Bilanzsumme	2,8%
EGT	4.464
in % Bilanzsumme	0,3%
Cost-Income-Ratio	91,9%
Kernkapital	86.926
anrechenbare Eigenmittel	105.885
Kernkapitalquote	13,1%
Eigenmittelquote	16,0%

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Volksbank Kärnten eG beschäftigt zum Jahresresultimo 2016 280 Mitarbeiter. Gewichtet bedeutet dies 239 Vollzeitäquivalente.

Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Jahr 2016 waren 31 Mitarbeiter insgesamt an 124 Tagen in Aus- und Weiterbildung.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um unseren Kunden ein

hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter stellt auch die soziale Kompetenz der Mitarbeiter einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar. Dies wird durch die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Unsere Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartnerschaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung unserer Kunden manifestierten sich 2016 in einer Vielzahl von Marketingaktionen wie z.B. produktbezogene Verkaufsfaktionen in den Bereichen Fondssparen, Wohnbau-, Konsum- und Leasingfinanzierung.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung. Zur Optimierung der (Arbeits-)Zeit im Interesse der Mitglieder und Kunden verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell.

Risikobericht

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Volksbank Wien AG übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gemäß § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Im Sinne der im Verbundvertrag verankerten Funktion übernimmt die ZO die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement im Volksbanken-Verbund und hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementprozessfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den zugeordneten Kreditinstituten erlassen. Die „GW Risikomanagement“ und die nachgelagerten Handbücher regeln verbundweit verbindlich und einheitlich das Risikomanagement.

Mit der Definition der Verbund-Risikostrategie werden zumindest jährlich der Risikoappetit (RAS) und die Risikotoleranz festgelegt. Abgeleitet aus der Verbund-Risikostrategie definiert die Volksbank Kärnten eG ihre eigene, dem jeweiligen Geschäftsmodell angepasste Risikostrategie. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Die lokal erstellten Risikostrategien werden von der ZO qualitätsgesichert und auf Konformität mit der Verbund-Risikostrategie geprüft und abgenommen.

ICAAP

Die Bestimmung der Wesentlichkeit der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken wird jährlich im Rahmen der verbundweiten Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) und damit in weiterer Folge für die Limitierung und Risikosteuerung.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Volksbank Kärnten eG, welche die quantifizierten Risiken den verfügbaren Deckungsmassen gegenüber stellt, wird quartalsweise erstellt. Die Risikoquantifizierung erfolgt sowohl regulatorisch als auch ökonomisch. In der ökonomischen Sichtweise wird zwischen der Gone Concern Sicht (Liquidationssicht) und der Going Concern Sicht unterschieden.

Insbesondere die folgenden Risiken inklusive deren Subrisiken werden im Volksbanken-Verbund als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Die Volksbank Kärnten eG als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an den risikopolitischen Leitlinien der ZO. Für alle wesentlichen Risiken werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt bzw. prozessuale Maßnahmen und ein Monitoring zur Früherkennung etabliert. Neben dem in der Verbundrisikostrategie gültigen Gesamtbankrisikolimit sowie den strategischen und operativen Risikokennzahlen (RAS Kennzahlen) bekommt die Volksbank Kärnten eG mindestens einmal jährlich von der ZO institutsspezifische Einzelrisikoartenlimite und ein institutsspezifisches Gesamtbankrisikolimit für die ökonomische Liquidationssicht zugeteilt. Ergänzend dazu erfolgt auch eine Limitierung der ökonomischen Going Concern Sicht auf Gesamtbankenbene.

Die Überwachung der Einhaltung der Risikokennzahlen und -limite auf Einzelinstitutsebene erfolgt durch die Risikocontrolling-Funktion. Maßnahmen zur Gegensteuerung unerwünschter Entwicklungen werden bei regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung mit den verantwortlichen Führungskräften beraten und allenfalls durch den Aufsichtsrat beschlossen. Das Erreichen von definierten Schwellenwerten sowie das Überschreiten von Limiten wird unverzüglich eskaliert und die damit in Verbindung stehenden Prozesse werden angestoßen.

Kreditrisiken

Die Volksbank Kärnten eG beschränkt ihre Kreditvergaben im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden. Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Volksbank Kärnten eG setzt zur Beurteilung der Ausfallrisiken moderne Rating-Instrumente ein. Mittels eines Portfoliomodells errechnet die ZO den erwarteten und unerwarteten Verlust. Diese Daten fließen in die Risikoberechnung der Kunden ein. Ergebnisse stehen von Einzelengagementebene bis hin zur Aggregation auf Verbundlevel in beliebiger Zusammenfassung zur Verfügung.

Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite unterliegen einer besonderen Beobachtung. Für Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite berechnet die ZO regelmäßig

das spezifische Risiko aus diesen Krediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicherheiten-Veränderungen. Sie zeigt deren Auswirkungen auf den Einzelkredit, das Blanko-Risiko als auch auf Gesamtportfolioebene auf. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger. Die Gesamtrisikoposition wird als Summe des Kreditrisikos mit den anderen wesentlichen Risikoarten gebildet und im Rahmen der RTFR der entsprechenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt und regelmäßig den Geschäftsleitern berichtet.

Marktrisiken

Die Volksbank Kärnten eG verfolgt eine vergleichsweise konservative Veranlagungspolitik, die die Vorgaben der ZO über die Risikostreuung und das Veranlagungsuniversum berücksichtigt. Die Veranlagungen erfolgen vor allem innerhalb des Verbundes bei der ZO, bei Emittenten mit bester Bonität (Investment Grade) und in risikoarmen Produkten. Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden allenfalls auch derivative Finanzinstrumente in Form von Hedgegeschäften zur Steuerung und Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie wird ein Zinsrisikoeffizient (OeNB Standardverfahren: Barwertänderung bei Parallelshift von +200 bp in % der anrechenbaren Eigenmittel) von 0-10% angestrebt. Durch diesen Zielkorridor sind die Grenzen so gesetzt, dass die gesetzlich vorgesehenen Grenzen jederzeit eingehalten werden. Zusätzlich werden die Risiken durch GAP- und Zinssensitivitätslimite begrenzt. Im Rahmen der RTFR wird ein ZinsValue at Risk (VaR) auf Basis einer historischen Simulation und einer Haltedauer von einem Jahr errechnet.

Ein weiteres bedeutendes Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread Risiko dar, welches mittels VaR auf Basis einer historischen Simulation und einer Haltedauer von einem Jahr errechnet wird.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des organisatorischen Aufbaus gilt, dass das operative und strategische Liquiditätsmanagement vom strukturellen Liquiditätsrisikocontrolling getrennt ist – dies ist entsprechend durch die interne Revision zu prüfen.

Die Ermittlung des Liquiditätsrisikos und das Liquiditätsmanagement sind im Rahmen der Aufgabenverteilung im Volksbanken-Verbund der ZO überantwortet. Als ZO führt die Volksbank Wien den Liquiditätsausgleich innerhalb des Verbundes durch und stellt die jederzeitige Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen des Verbundes sicher.

Für das strukturelle Liquiditätsrisikocontrolling werden Daten automatisiert verarbeitet und der ZO auf Einzelgeschäftsebene zur Verfügung gestellt.

Das strukturelle Liquiditätsrisikocontrolling ist verantwortlich für

- die LCR/NSFR Meldung
- den Liquiditätsrisikobericht inkl. Stressszenarien. Die Szenarioparameter werden regelmäßig überar -

beitet und validiert. Der Liquiditätsbericht wird sowohl auf konsolidierter Ebene für den Volksbanken-Verbund als auch auf Einzelinstitutsebene erstellt.

Der Beitrag zum Liquiditätsrisiko wird vom operativen Liquiditätsmanagement den Geschäftsaktivitäten zugeordnet und in Form von Transferpreisen, unter Berücksichtigung aller Kosten, verrechnet.

Operationelle und sonstige Risiken

Die Volksbank Kärnten eG definiert das Operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen und berücksichtigt auch das Rechtsrisiko.

Die Kapitalunterlegung erfolgt seit 1.4.2014 auf Basis des Standardansatzes gemäß CRR.

Das für das Management operationeller Risiken verantwortliche Linienmanagement wird durch den ORIKS (Operationelles Risiko und Internes Kontrollsystem)-Ansprechpartner in der Volksbank Wien als ZO und das ORIKS-Team unterstützt. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Operationelle (Rest-) Risiken, die nicht vermieden, vermindert, versichert oder durch andere Maßnahmen transferiert werden, müssen formal und nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden. Die Effizienz des operationellen Risikomanagements wird durch periodische und unabhängige Revisionsprüfungen bestätigt.

Aktuelle Entwicklungen

Mit Beschluss der EZB vom 29.6.2016 wurde der Volksbank Wien als ZO mit Wirksamkeit ab 01.7.2016 die Genehmigung zur Nichtanwendung der Anforderungen gemäß Art 113 Abs 1 CRR im Hinblick auf Risikopositionen (Aktivposten und außerbilanzielle Bilanzpositionen, die mit Eigenmitteln zu unterlegen sind) gegenüber den Mitgliedern des Volksbanken-Verbundes als Gegenparteien und die Zuweisung eines Risikogewichts von 0% (Nullgewichtung) gemäß Art 113 Abs 6 CRR gegenüber diesen Mitgliedern als Gegenparteien bewilligt, sofern es sich nicht um Posten des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals oder des Ergänzungskapitals handelt. Mit Beschluss der EZB vom 25.11.2016 wurde der Volksbank Wien das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) mit Stichtag 31.12.2015 übermittelt. In diesem sog. „SREP – Beschluss“ wird u.a. angeführt, dass die Volksbank Wien als ZO des Volksbanken-Verbundes über solide, wirksame und umfassende Strategien und Verfahren zur Ermittlung, Einhaltung und Verteilung des internen Kapitals verfügt. Darüber hinaus ist die Höhe, Art und Verteilung des internen Kapitals weitgehend ausreichend, um die Art und den Grad der Risiken abzudecken, denen der Volksbanken-Verbund ausgesetzt ist. Die Strategien, Richtlinien, Verfahren und Systeme zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken werden als robust angesehen. Die vorgehaltene Liquidität deckt die

Liquiditätsrisiken ab, und die Liquiditätspuffer werden als angemessen erachtet.

Prognosebericht

Die Umgestaltung des Volksbanken-Verbundes zielt darauf ab, das Erfolgsmodell der regional verankerten eigenständigen Genossenschaftsbanken den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Um eine selbstbestimmte Zukunft für den Volksbanken-Verbund zu sichern, werden nach wie vor im Rahmen der strategischen Planung der Volksbank folgende Ziele berücksichtigt:

- Verbesserung der Ertragskraft
- Kostenreduktion
- Stärkung des Eigenkapitals (insbesondere aus Innenfinanzierung)

Die Planung für das Jahr 2017 orientiert sich klar an diesen Zielen. Die geänderte Vertriebsstruktur, modernste Technologie und bestens geschultes Personal sind bereits geschaffene Grundvoraussetzungen zur Erreichung der Ziele.

Dem Primärmittelaufkommen wird nach wie vor verstärktes Augenmerk geschenkt.

Eine marktgerechte Konditionenpolitik und unser starkes Kredit- und Leasinggeschäft bzw. ein auszubauendes Wertpapiergeschäft sollen zur Erreichung dieses Zieles verstärkt beitragen. Kontinuierliche Betreuung und Beratungsqualität werden dabei in den Vordergrund gestellt.

Die 2016 ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden auch 2017 fortgeführt, um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtertragslage und damit eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses sicherzustellen. Die Filialzusammenlegungen zu größeren Beratungseinheiten bzw. Kompetenzzentren, um die Beratungsqualität zu steigern, wird bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik auf Basis der erarbeiteten Kreditstrategie wird im nächsten Geschäftsjahr dazu beitragen, dass die verbesserte Ertragskraft auch zu einer Stärkung der Eigenmittelausstattung führt.

Die geplanten Wachstumssteigerungen bei den Ausleihungen führen durch geeignete Maßnahmen zu einer geringfügigen Steigerung bei der RWA-Entwicklung.

Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden. Eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Volksbank Kärnten eG ist damit zu erwarten.

Dank des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen, die im Jahr 2016 die großen Herausforderungen mitgetragen und am Ergebnis der Bank aktiv mitgewirkt haben.

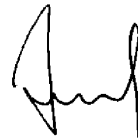
Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz und bei unseren Aufsichtsräten für die engagierte Unterstützung.

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. März 2017

Volksbank Kärnten eG
Der Vorstand



VDir. Edwin Reiter



VDir. Johannes Jelenik

VOLKSBANK
KÄRNTEN



GUTE NACHRICHTEN

1 MRD. EURO - Unsere Finanzierung für kleinere und mittlere Unternehmen.

JETZT BERATEN LASSEN
KMU-Milliarde
für die Wirtschaft in der Region

Volksbank Kärnten.

Verlässlicher Partner der Kärntner KMU.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in Erfüllung des § 25 der Satzung und der Geschäftsordnung die Geschäftsführung auch in allen Bereichen der Verwaltung überwacht und von der Geschäftsleitung erforderliche Berichte und Aufklärungen ordnungsgemäß und zeitgerecht erhalten.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt 5 Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an sämtlichen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder des Vorstandes teil. Der Aufsichtsrat hat seine Kontrollaufgaben und Abschlussprüfungen pflichtgemäß wahrgenommen und durchgeführt.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten ordnungsgemäß und in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank berichtet.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dies trifft insbesondere für die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft zu.

Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen und in Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und der Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse und Maßnahmen wurden erläutert.

Der Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht ist von den Prüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbands (Schulze-Delitzsch) geprüft worden.

Die Schlussbesprechung fand am 10. März 2017 gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss und dem Vorstand statt. Der Prüfungsausschuss hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, ebenso die Feststellung und Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bescheinigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

In das Geschäftsjahr 2016 fielen nicht nur die gesellschaftsrechtlichen Verschmelzungen der Volksbank Oberkärnten registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, der Volksbank Kärnten Süd e.Gen. und der Volksbank Feldkirchen eG als übertragende Genossenschaften auf die Volksbank Gewerbe- und Handelsbank Kärnten eGen als jeweils



Dr. Wilfried Aichinger

aufnehmende Genossenschaft zur Volksbank Kärnten eG, die am 5. April 2016 im Firmenbuch des Landesgerichts Klagenfurt registriert worden sind und mit diesem Tag auch Rechtswirksamkeit erlangt haben, sondern auch die technische, logistische und organisatorische Zusammenführung der Bankbetriebe der vier Fusionspartner.

Der Aufsichtsrat hat die Fusion und die Zusammenführung der Bankbetriebe gemäß seinen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben und Pflichten begleitet und ist auch in diesem Rahmen insbesondere auch seinen Überwachungs- und Kontrollaufgaben vollständig und ordnungsgemäß nachgekommen.

Der Aufsichtsrat dankt sämtlichen Mitgliedern der jeweiligen Vorstände der vier fusionierten Genossenschaftsbanken sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des neuen Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der nunmehr fusionierten Volksbank Kärnten eG. Im Besonderen zu erwähnen ist der große persönliche Einsatz im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Fusion, aber auch im Rahmen des ordentlichen Geschäftsbetriebes und die gute und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016.

Den Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das der Bank und ihren Mitarbeitern, Führungskräften und dem Vorstand sowie auch den Funktionären der Genossenschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Klagenfurt am Wörthersee, 10. März 2017

Dr. Wilfried Aichinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates



**BERATUNG MIT
HANDSCHLAG-
QUALITÄT**

„Seit 50 Jahren arbeiten wir mit Erfolg an Lösungen für ein zeitgemäßes Recycling von Abfällen. Die Volksbank Kärnten unterstützt meinen Innovationsgeist mit Kompetenz - sie ist für mich und mein Unternehmen ein konstanter und zuverlässiger Partner.“

KR WERNER KRUSCHITZ
Kruschitz GmbH - Plastics & Recycling | Völkermarkt und Kühnsdorf

DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

VB KÄRNTEN LEASING

DAS KFZ- UND MOBILIENLEASING DER VOLKSBANK KÄRNTEN

Die VB Kärnten Leasing Gesellschaft m.b.H. hat als langjähriges Tochterunternehmen der Volksbank Kärnten eG einen starken regionalen Marktbezug zum Vorteil ihrer Kunden. Sie bietet sämtliche Dienstleistungen im Leasing-Bereich an: vom Kfz-Leasing über das Med-Leasing bis hin zum Mobiliens-Leasing. Die wohl gängigste Leasingform, insbesondere im Privatbereich, ist das Kfz-Leasing.

Mit Volksbank-Leasing nutzen Sie eine der flexibelsten Kfz-Finanzierungsformen. Je nach Vertragsdauer, Eigenmittel, Investitionsbedarf und Restwertvereinbarung kann die monatliche Rate nach Ihren individuellen Bedürfnissen gestaltet werden.

Ein Leasingvertrag ist herstellerunabhängig. Das heißt, Sie können Ihr Wunschauto frei am Markt wählen sowie ohne Kilometerbegrenzung nutzen und erhalten die darauf abgestimmte, optimale Finanzierungsvariante. Rasche Zusagen sind garantiert, die Finanzierungsentscheidungen werden schnell und unbürokratisch direkt im Haus getroffen.



VB KÄRNTEN LEASING GMBH
9170 Ferlach | Hauptplatz 8
T: 05 09 09-8160 | E: leasing@vbktn.at

„Flexibel bleiben: Sie haben die freie Wahl bei Automarke und Versicherung und unterliegen keiner Kilometerbegrenzung.“

VB REALITÄTEN

DAS IMMOBILIENSERVICE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

Die VB Realitäten Gesellschaft m.b.H. kurz (VB Real) betreut als Tochtergesellschaft der Volksbank Kärnten eG seit 1992 ihre Kunden von Klagenfurt aus.

Das Immobilienservice der VB Real erstreckt sich hauptsächlich auf das Bundesland Kärnten. In allen Regionen werden attraktive Häuser, Wohnungen, Grundstücke bis hin zu land- und forstwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Liegenschaften angeboten. Mit Kompetenz und Markterfahrung werden Immobilien und Grundstücke in ganz Kärnten vermittelt.

Modernste Technik und innovative Arbeitsmethoden verbunden mit intensiver, persönlicher Betreuung unserer Kunden charakterisieren unser Unternehmen. Wir arbeiten erfolgreich mit regionalen Notaren, Rechtsanwälten, Architekten, Gutachtern, Hausverwaltern, Steuerberatern, Bauunternehmen und Bauherren zusammen.



VB REALITÄTEN GMBH
9020 Klagenfurt am Wörthersee | Rosentaler Straße 116
T: 05 09 09-80 11 | E: real@vbktn.at

„Wir übernehmen die Abwicklung von Käufen/Verkäufen und führen professionelle Liegenschaftsbewertungen durch.“



**BERATUNG MIT
HANDSCHLAG-
QUALITÄT**

„Unser Haus steht für Qualität und Regionalität. Beide Werte spiegeln sich auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit mit der Volksbank Kärnten wider. Kompetenz in der persönlichen Betreuung und schnelle Entscheidungen vor Ort sind das Erfolgsrezept unserer langjährigen Geschäftsverbindung.“

AUGUST TSCHLATSCHER-PULVERER
Thermenwelt Hotel Pulverer | Bad Kleinkirchheim

DIE KOOPERATIONSPARTNER

UNION INVESTMENT

BESTE FONDSGESELLSCHAFT FÜR VOLKSBANK KUNDEN

Seit 2016 haben die Volksbanken mit der Union Investment - eine der größten Fondsgesellschaften - einen starken Partner an ihrer Seite. Auszeichnungen, wie Fondsgesellschaft des Jahres 2017 und EuroFund Awards 2017 bestätigen die Wahl. Beste Fondsprodukte gepaart mit Beratungskompetenz bieten Volksbank-Kunden einen wirklichen Mehrwert.



TEAMBANK

DER SCHNELLE UND FAIRE KONSUMKREDIT

Die Volksbank Kärnten eG arbeitet seit nahezu 10 Jahren mit Erfolg mit der TeamBank AG zusammen. Mit dem fairen Credit bietet die Volksbank einen Konsumkredit an, mit dem Kunden ihren finanziellen Spielraum schnell, einfach und fair erweitern können. Anders als der Wettbewerb bietet der faire Credit fixe Zinssätze über die gesamte Laufzeit an.



ERGO VERSICHERUNG

JAHRELANGE KOMPETENZ IM VERSICHERUNGSBEREICH

ERGO ist eine international agierende Versicherungsgruppe. In Österreich gilt ERGO durch die langjährige erfolgreiche Kooperation mit den Volksbanken als Know-how Träger im Bereich des Bankvertriebs. Die Kundenbetreuer der Volksbank Kärnten beraten und informieren gemeinsam mit ERGO-Spezialisten über alle Versicherungssparten.



START BAUSPARKASSE

KLASSISCH BAUSPAREN UND FINANZIEREN

Im Jahr 1929 gegründet ist die start:bausparkasse die älteste Bausparkasse Österreichs. Bausparen zählt trotz Niedrigzinsphase noch immer zu den beliebtesten Anlageformen der Österreicher. Der klassische Bausparvertrag dient einerseits als Ansparform für jung und alt und andererseits als Basis für ein Wohnbaurdarlehen.



WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGION | RÜCKBLICK 2016

WELTSPARTAG VORSTANDSEMPFANG

Traditionell und gleichzeitig modern präsentierte sich die Volksbank Kärnten eG beim Weltspartagsempfang 2016. Mit einem Vorstandsempfang in Klagenfurt, der Verteilung von Weltspartagsgeschenken an Kinder und Jugendliche und der Bewirtung von Kundinnen und Kunden in den Geschäftsstellen bedankte sich die Volksbank Kärnten bei ihren Sparern, die seit Jahren die Treue halten.

Der Einladung zum traditionellen Weltspartagsempfang in Klagenfurt sind zahlreiche Kundinnen und Kunden, sowie namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft gefolgt. Die beiden Vorstandsdirektoren Edwin Reiter und Johannes Jelenik konnten in der Volksbank unter anderem begrüßen: die Vertreter aller Fraktionen der Klagenfurter Stadtregierung sowie Wirtschaftskammer-Direktor Dr. Michael Stattmann, UNIQA-Direktor Dr. Johannes Kuschnig, SAM-Chef Dkfm. Fritz Kuchler, Rechtsanwalt Dr. Ferdinand Lanker, Mag. Ro-



Mag. Carlo Egger, VDir. Edwin Reiter, Dir. Werner Köstenberger, Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler

bert Ghidini (Ghidini-Moden), Promotion-Experte Werner Pullnig, Valentin Latschen (Pfau), Mag. Carlo Egger und viele mehr.

GOLDI-SOMMERCAMP VOLKSBANK UNTERSTÜTZT SKISPRUNGTALENTE

Andreas Goldberger, einer der erfolgreichsten Skispringer unserer Zeit, hat es sich zur Aufgabe gemacht, ganz Österreich nach jungen Skisprungtalenten zu durchkämmen und diese dann unter seine Fittiche zu nehmen.

Im August bot sich in der Alpenarena in Villach die Chance für die vielversprechendsten Talente. Den jungen Sportlern bietet das Goldi Sommercamp eine gute Möglichkeit noch viel dazu zu lernen. Unterstützt wird das Camp, das einmal im Sommer und einmal im Winter stattfindet, schon seit Jahren von der Volksbank. Auch René Ritzer, Filialmanager der Volksbank Kärnten in Villach, ließ es sich nicht nehmen und besuchte die Veranstaltung. Der Banker zeigte sich von den großen Talenten beeindruckt:



Skisprunglegende Andreas Goldberger und Volksbank-Filialmanager René Ritzer mit den zukünftigen Skisprungtalenten.

„Bemerkenswert wie die Kids über die Schanze springen, das würde ich mich nie trauen“, so Ritzer.

WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGION | RÜCKBLICK 2016

KULTURFÖRDERUNG FÜR SPITTAL AN DER DRAU

Seit Jahren unterstützt die Volksbank in Spittal an der Drau die Kunstvermittlungsarbeit speziell für Jugendliche. Initiiert wird diese von der Galerie im Schloss Porcia. Die Galerie im Schloss Porcia bietet ihren Besuchern zeitgemäße Kunst auf hohem Niveau. Im 500 Jahre alten Säulengewölbe des Salamancakellers wird alljährlich ein repräsentativer Querschnitt der zeitgenössischen bildenden Kunst gezeigt. Zusätzlich möchte die Galerie mit ihrem Kunstvermittlungsprojekt Kindern und Jugendlichen die moderne Kunst schmackhaft machen. Die Unterstützung der Jugendlichen ist auch ein großes Anliegen der Volksbank Kärnten und daher wird dieses Projekt auch in den kommenden Jahren wieder mitgetragen. „Als regionale Genossenschaftsbank hat für uns die Kultur- und Jugendförderung vor Ort einen hohen Stellenwert“, bringt Vorstandsdirektor Edwin Reiter die Verbundenheit der Volksbank Kärnten mit der Region zum Ausdruck.



Stadtrat Franz Eder und VDir. Edwin Reiter besiegelten die Zusammenarbeit beim Kunstvermittlungsprojekt für die kommenden Jahre.

JUGENDFÖRDERUNG VOLKSBANK NACHWUCHS- HALLENCUP

Bereits zum 10. Mal fand der Volksbank Nachwuchshallencup der DSG-Volksbank-Ferlach statt. 117 Mannschaften von 38 Vereinen aus ganz Kärnten traten in 9 Altersklassen an, um den begehrten Glaswanderpokal zu gewinnen. Insgesamt fanden mit einer Spielzeit von 53 Stunden und 50 Minuten exakt 250 Spiele statt, in denen 567 Tore in der Ballspielhalle in Ferlach getroffen wurden. „Es waren unglaublich spannende Spiele auf sehr hohem Niveau“, freut sich Dir. Hubert Kescher - selbst ehemaliger aktiver Fußballer - mit den Jugendlichen mit. Für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf des Turniers war Bernhard Markun, Nachwuchsleiter der DSG-Volksbank-Ferlach, verantwortlich.



Der 10. Volksbank Nachwuchshallencup, unter der Leitung von Bernhard Markun, war mit 117 teilnehmenden Mannschaften erneut ein voller Erfolg. Dir. Hubert Kescher gratulierte dem Annabichler SV zu seinem Sieg in der U11.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

(In Hinblick darauf, dass die Fusion 2016 stattgefunden hat, sind die Kennzahlen mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig vergleichbar.)

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern			11.870.020,98		4.140
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	5.071.092,68			--	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--,-	5.071.092,68		--	--
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig	188.661.659,82			86.021	
b) sonstige Forderungen	10.846.104,92	199.507.764,74		84.204	170.226
4. Forderungen an Kunden			995.389.233,92		321.376
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) von öffentlichen Emittenten	2.013.127,67			2.826	
b) von anderen Emittenten	7.789.127,88	9.802.255,55		2.125	4.951
darunter:					
eigene Schuldverschreibungen	--,-			--	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			6.218.832,89		2.245
7. Beteiligungen			14.312.647,64		4.751
darunter: an Kreditinstituten	11.827.904,67			4.095	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			4.392.653,46		3.669
darunter: an Kreditinstituten	--,-			--	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			14.869,00		2
10. Sachanlagen			18.239.963,87		2.791
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	14.469.417,76			1.693	
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,-		--
darunter: Nennwert	--,-			--	
12. Sonstige Vermögensgegenstände			8.044.553,06		4.246
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,-		--
14. Rechnungsabgrenzungsposten			115.703,96		37
15. Aktive latente Steuern			3.626.234,15		--
Summe der Aktiva			1.276.605.825,90		518.439
Posten unter der Bilanz					
1. Auslandsaktiva			75.003.916,08		8.328

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig		103.950,02		216	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		67.910,14	171.860,16	456	673
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen		676.671.596,26		260.230	
darunter:					
aa) täglich fällig	154.888.226,97			39.744	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	521.783.369,29			220.485	
b) Sonstige Verbindlichkeiten		446.935.123,11	1.123.606.719,37	196.150	456.380
darunter:					
aa) täglich fällig	422.185.313,69			184.191	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	24.749.809,42			11.959	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen		--,-		--	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		15.190.000,00	15.190.000,00	11.556	11.556
4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.902.817,45		2.105
5. Rechnungsabgrenzungsposten			94.631,85		13
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Abfertigungen		3.358.393,89		1.812	
b) Rückstellungen für Pensionen		1.107.758,00		466	
c) Steurrückstellungen		330.231,44		3	
d) sonstige		7.118.467,12	11.914.850,45	2.497	4.780
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken			16.540.778,87		--
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			35.989.000,00		18.494
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			--,-		--
8a. Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG			--,-		--
8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG			--,-		--
9. Gezeichnetes Kapital			34.795.807,00		27.494
10. Kapitalrücklagen					
a) gebundene		1.330.817,79		151	
b) nicht gebundene		--,-	1.330.817,79	--	151
11. Gewinnrücklagen					
a) gesetzliche Rücklagen		--,-		--	
b) satzungsmäßige Rücklagen		6.866.165,72		173	
c) andere Rücklagen		13.921.311,38	20.787.477,10	27	200
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG			11.571.257,18		478
13. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			709.808,68		-3.888
Summe der Passiva			1.276.605.825,90		518.439
Posten unter der Bilanz					
1. Eventualverbindlichkeiten			170.739.749,03		98.022
darunter:					
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--,-			--	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	170.739.749,03			98.022	
2. Kreditrisiken			126.516.162,72		41.289
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,-			--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			7.072.922,10		1.162
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013			105.884.751,62	11.624	36.887
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %) --,- Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %) --,- Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %) --,-			--,-	--	--
6. Auslandspassiva			74.704.226,80		35.740

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

(In Hinblick darauf, dass die Fusion 2016 stattgefunden hat, sind die Kennzahlen mit dem Vorjahr nicht aussagekräftig vergleichbar.)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR	
1. Zinsen und ähnliche Erträge			27.342.421,71	9.326	
darunter:					
aus festverzinslichen Wertpapieren	375.157,58			1.046	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-5.137.455,50	-2.795	
I. Nettozinsertrag			22.204.966,21	6.530	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen					
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		98.283,00		74	
b) Erträge aus Beteiligungen		243.902,00		24	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		629.713,83	971.898,83	1.950	2.049
4. Provisionserträge			14.944.124,65	5.799	
5. Provisionsaufwendungen			-1.197.734,30	-489	
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			--,-	--	
7. Sonstige betriebliche Erträge			2.313.831,84	25.709	
II. Betriebserträge			39.237.087,23	39.598	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand		-18.976.224,25		-7.354	
darunter:					
aa) Löhne und Gehälter	-13.275.683,43			-5.320	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.687.461,12			-1.400	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-328.790,32			-48	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-481.524,66			-183	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	159.274,39			2	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.362.039,11			-403	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-13.186.968,89	-32.163.193,14	-5.216	-12.570
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-2.726.449,28	-487	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.150.164,53	-2.203	
III. Betriebsaufwendungen			-36.039.806,95	-15.261	
IV. Betriebsergebnis			3.197.280,28	24.337	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten.			1.393.555,39	-16.305	
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind.			-126.935,77	-10.557	

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr in TEUR		
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.463.899,90	-2.525		
15. Außerordentliche Erträge		297.600,00		--		
darunter:						
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	297.600,00			--		
16. Außerordentliche Aufwendungen		-2.705.602,74		-1.348		
darunter:						
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-2.430.000,00			--		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			-2.408.002,74	-1.348		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			3.102.770,01	1		
darunter:						
Ertrag aus latenten Steuern		3.626.234,15		--		
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-557.892,26	-26		
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			4.600.774,91	-3.898		
Rücklagenbewegung	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dotierung (-)	Auflösung (+)	
a) gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	--,--	--,--		--	--	
c) gesetzliche Gewinnrücklage	--,--	--,--		--	--	
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-23.025,29	--,--		--	--	
e) andere Gewinnrücklagen	-36.328,39	57.173,46		-16	25	
f) Hafrrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	--,--	--,--		--	--	
20. Rücklagenbewegung	-59.353,68	57.173,46	-2.180,22	-16	25	9
VII. Jahresgewinn/Jahresverlust			4.598.594,69	-3.888		
21. Verlustvortrag			-3.888.786,01	--		
VIII. Bilanzgewinn /Bilanzverlust			709.808,68	-3.888		

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. März 2017

Volksbank Kärnten eG

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Pernhartgasse 7

Der Vorstand

VDir. Edwin Reiter VDir. Johannes Jelenik

Die Volksbank Kärnten eG erhielt von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für ihren Jahresabschluss. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“.



**BERATUNG MIT
HANDSCHLAG-
QUALITÄT**

„Vertrauen ist ein wichtiger Bestandteil jeder guten Partnerschaft. Mit meiner Hausbank, der Volksbank Kärnten, lebe ich seit Jahren eine vertrauensvolle Kundenpartnerschaft.“

MAG. CARLO EGGER
Ö-Bau Egger | Feldkirchen



IHRE KUNDENBETREUER IN KÄRNTEN.

Kundenpartnerschaft steht für uns an erster Stelle.

Als älteste Genossenschaftsbank in Österreich begleiten wir unsere Kunden schon seit mehr als 165 Jahren im Finanzgeschäft. Regionalität ist unser Prinzip. Mit unseren Bereichsdirektionen West/Mitte/Süd-Ost und insgesamt 280 MitarbeiterInnen sind wir immer in der Nähe unserer Kunden. Wir arbeiten nach jahrelanger Tradition im Sinne des genossenschaftlichen Grundgedankens: Spareinlagen kommen aus der Region, Kredite fließen in die Region. Erfolg messen wir an der Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter. Nachhaltigkeit sehen wir in der bedarfsgerechten Beratung und in einer lebensbegleitenden Kundenbeziehung.

67.000

KUNDEN

13,1 %

KERNKAPITALQUOTE

2.421 MIO. EUR

GESCHÄFTSVOLUMEN

280

MITARBEITER